

NATUR SCHUTZ

Brief

Juni 2022 241

STEIRISCHES NATURERBE

IN UNSEREN ENNSTAL-WIESEN BLÜHEN 10 MILLIONEN IRIS

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Beihilfe für eine ländliche Entwicklung

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Hier investieren wir in
die ländlichen Gebiete





Liebe Leserinnen und Leser!

Markus Ehrenpaar
Geschäftsführer
| naturschutzbund | Steiermark

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 Einladung Generalversammlung
- 04 Steirisches Naturerbe
- 07 Vielfalt und Situation der Wildbienen
- 10 Hummeln in der Landwirtschaft
- 12 Schwebfliegen und die Bestäubung
- 14 Blühende Inseln in der Stadt

Unser Ziel: Naturraumsicherung!

Wenigen Menschen ist wirklich bewusst, wie es um die ungefähr 8,4 Millionen Arten, die mit uns auf dieser Welt leben, steht. Bei der Konferenz in Rio 1992 einigte man sich darauf, das Artensterben bis 2010 zu stoppen – Halt the Loss of Biodiversity. 2022 ist das Artensterben so massiv wie noch nie. Ein riesiger Bauchfleck, wie es von einem Experten trefflich genannt wurde. Der Harvard Entomologe Prof. Edward O. Wilson fordert in seinem Buch „Half Earth“, die Hälfte der Erde unter Naturschutz zu stellen, um den Artenrückgang aufzuhalten. Die Verinselung vieler Naturschutzgebiete ist mittlerweile gut erforscht und eine der Hauptursachen für das Artensterben. Flächendeckender Naturschutz ist das Gebot der Stunde. Nennung sprach von einem Nationalpark Österreich mit ergänzt von einzelnen Technoparks. Das EU Natura 2000 Netzwerk, ein kohärentes Netzwerk an Schutzgebieten, sollte schon längst funktionstüchtig eingerichtet sein. Obwohl die Notwendigkeit von Biotopverbund seit Jahrzehnten bekannt ist, sind wir davon weit entfernt. Diese „Strassenplanung für die Natur“ muss endlich flächendeckend verbindlich umgesetzt werden. Ein diesbezügliches Grobkonzept eines Biotopverbunds Steiermark wurde mit dem Kernteam Naturschutz im Dezember 2021 beim Referat Naturschutz der Steiermärkischen Landesregierung diskutiert. 18 % der Landesfläche entlang unserer Gewässer und zusammenhängender Wald-, Hecken-, Tümpel-, Wiesenlebensräumen u.a. sollen als Pfade für sämtliche Tier- und Pflanzenarten durch die Steiermark dienen. Der Naturschutzbund trägt mit seinen rund 700 Biotopen schon heute dazu bei, diesen Biotopverbund verbindlich zu machen. Unser Ziel ist es, 1000 eigene Flächen in diese Vision einzubringen. Einige Puzzesteine sind schon vorhanden. Gemeinden, Privatpersonen, Land- und Forstwirte, uvm. sind aufgerufen, sich an diesem Naturschutzprojekt zu beteiligen, denn Natur braucht Raum und Verbund!



Johannes Gepp
Präsident
| naturschutzbund | Steiermark

„Steirisches Naturerbe“ – unsere Biodiversitäts-Vision

Wir bitten Firmen, ihre versiegelten Flächen durch Spenden für Biotopankäufe auszugleichen! Wir verfügen als Steirischer Naturschutzbund über rund 700 eigene Biotope, die ausschließlich der Erhaltung der natürlichen Vielfalt an Pflanzen und Tieren, insbesondere den gefährdeten Arten dient. Gemessen an den Flächenanteilen im Vergleich zu landesweiten intensiven Nutzungen der Siedlungs- und Industrieräume und der immer intensiver werdenden Agrikurlandschaft ist das eigentlich viel zu wenig! Andererseits beherbergen unsere Naturschutzbund-Biotope tausende Tier- und Pflanzenarten, darunter für das Land einzigartige Vorkommen. Auf unseren Flächen findet man über 50 000 Orchideen unterschiedlichster Arten, im Mai blühen bei Trautenfels an die 10 Millionen strahlend blaue Irisblüten, bei uns fliegt und vermehrt sich der Osterluzeifalter, der Steirische Fangkraft, die Sattelschrecke, der Pillendreher, die Bergzikade, die Smaragdeidechse, das Braunkehlchen, der Wachtelkönig etc. Unser Ziel ist es, absehbar über 1000 eigene Naturschutzbiotope in der Steiermark zu verfügen. Dazu hat sich Kommerzialrat Hans Roth von der Firma Saubermacher mit dem Naturschutzbund die Aktion „1 m² genutzt – 1 m² geschützt“ erdacht. Derzeit entwickelt sich erfreulicherweise ein verstärkter Trend, für Naturschutz zu spenden – hauptsächlich von privater Seite, von naturschutzinteressierten Familien, über letzte Verfügungen, Grundstücksgeschenke etc. Nun wollen wir Firmen und Institutionen bitten, ihre durch Betriebsstätten versiegelten Böden durch Spenden auszugleichen. Damit kaufen wir weitere Biodiversitätsflächen an. Wir vom Naturschutzbund verwalten seit nunmehr 110 Jahren Naturschutzgüter und wollen dies weiterhin und verstärkt im Dienste der Allgemeinheit tun.

Der Klimawandel und der voranschreitende Biodiversitätsverlust sind nicht nur Probleme des Naturschutzes, sie werden alle Gesellschaftsteile betreffen! Wir müssen daher heute handeln, um die Ökosystemleistungen der für uns so multifunktionellen Natur auch weiterhin für zukünftige Generationen zu sichern. Tragen auch Sie durch eine Spende an den Naturschutzbund dazu bei!

Ihre Spende auf unser „Natur-Freikauf-Konto“ AT74 6000 0501 1014 0425 ist steuerlich absetzbar und wir werden sie nach bestem Gewissen für die Überlebenseicherung zukünftiger Generationen einsetzen!

Generalversammlung !



EINLADUNG

zur

Generalversammlung 2022

Mittwoch, 29. Juni 17:00 Uhr

Ort: Veranstaltungszentrum Judenburg, Kaserngasse 18

Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Präs. Dr. Johann Gepp
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Gedenkminute für verstorbene Mitglieder
4. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung 2018 (liegt zur Einsicht auf)
5. Tätigkeitsbericht: Unsere 700 Naturschutzbund-Biotope
6. Kassenbericht
7. Bericht der Rechnungsprüferin Dr. Christine Resch und Rechnungsprüfer Stv. Dr. Stefan Resch (Entlastung)
8. Impulsvortrag „Ökosoziale Marktwirtschaft“ – VK a.D. Dr. Josef Riegler
9. Wahlen
10. Anträge
11. Allfälliges

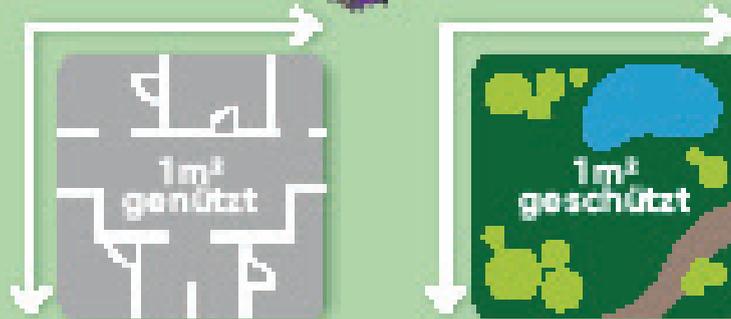
Dipl.-Päd. DI Markus Ehrenpaar
(Geschäftsführer)

Prof. Dr. Johannes Gepp
(Präsident)

Dr. Irmtraud Pribas
(Schriftführerin)

NATURSCHUTZPROJEKT:

STEIRISCHES NATURERBE



Hier wird dauerhaft Natur im Rahmen der Aktion
„1m² genützt – 1m² geschützt“
bewahrt.

Sandwacker



SETZEN SIE EIN ZEICHEN GEGEN DEN KLIMAWANDEL

Versiegelungsausgleich: „1m² genützt – 1m² geschützt“

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Umweltprojekt „Steirisches Naturerbe“ eröffnet eine zukunftsorientierte Möglichkeit, den viel diskutierten Flächenverbrauch auf freiwilliger Basis auszugleichen. Durch diese Initiative sollen sowohl bestehende, als auch neu zu errichtende Industrie- und Gewerbeflächen oder Lager- und Parkplätze in Form relativ kostengünstiger Grünflächen wie Blumenwiesen, Auen, Moore und Almen etc. ausgeglichen werden.

Kosten:

je m² € 3,00 bis € 10,00 (Stand 2022).

Für die steuerlich absetzbare Ausgleichssumme werden die grundbücherlich erworbenen Flächen auf Dauer der Natur überlassen.

Der Naturschutzbund Steiermark hat bisher mit Landesförderungen und privaten Spenden rund 700 Grundstücke in das Projekt „Steirisches Naturerbe“ eingebracht (Unser Ziel: die Zahl mit Ihrer Hilfe absehbar auf 1000 Flächen zu erhöhen).

Ihr Spendenbeitrag ist steuerlich voll absetzbar und die Unterstützung wird öffentlich in einer Spendenliste angeführt. Mit einer eigenen Tafel „Steirisches Naturerbe“ und Ihrem Firmenlogo wird die geschützte Fläche vor Ort ausgezeichnet. Anlässe für diese nachhaltige Ausgleichsaktion gibt es viele: vor oder nach Bauabschluss, zur Firmeneröffnung, zu einem Jubiläum oder einfach nur für den Erhalt der Artenvielfalt.



Mag. Martin Wäg, Hans Roth und Prof. Dr. Johannes Gepp (v.l.n.r.)

Anbei erlauben wir uns, Ihnen ein Prospekt über das Projekt „Steirisches Naturerbe“ mit unseren bisherigen Ausgleichsbiotopen und ein Info-Kontaktblatt zu übermitteln.

Wir haben den Präsidenten der steirischen Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Herrn Konsul Mag. Friedrich Möstl gebeten, jährlich diese Aktivitäten auf Ihre Richtigkeit zu überprüfen.

Wir möchten Sie sehr herzlich bitten, diese ökologische Aktion, die der Natur in vielfältiger Art und Weise hilft, zu unterstützen, vor allem wenn neue Flächen versiegelt werden.

Wir danken schon heute sehr herzlich für Ihre Bereitschaft!

Hans Roth

Prof. Dr. Johannes Gepp



WIESENPARADIES SEMMERING

Mit dem Ableben der fast 107-jährigen Frau Elfriede Zimdin vergrößerte sich das Wiesenschutzgebiet des Naturschutzbundes auf rund 20 ha. Die südhangigen Blumenwiesen mit Alleen und Hecken beherbergen einen der artenreichsten Wiesenkomplexe der Steiermark. Ein großes Erbe von drei Spenderinnen, deren Urnen in ihren geliebten Blumenwiesen bestattet sind.

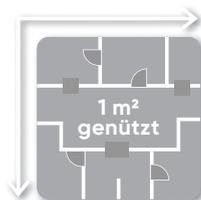


ROTHS GNAS-BACHWIESE

Bei Schröten wurden im Verlauf der Jahre mit ELER-Mittel mehrere blumenreiche Feuchtwiesen erworben, nunmehr im Rahmen „Steirisches Naturerbe“ eine weitere entlang des mäandrierenden Gnas-Baches durch eine Spende von Hans Roth. Um Fröschen und Kröten eine Vermehrungschance zu geben, wurden Tümpelvertiefungen angelegt.



PATENSCHAFT - STEIRISCHES NATURERBE



Ja, ich will Natur sichern!

Name des Unternehmens: _____

Anrede, Akad. Grad: _____

Vorname: _____

Nachname: _____

Adresse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Meine Spende in EUR _____
Für diese Summe wird ein entsprechendes Grundstück gekauft.

Textwunsch für die Spendertafel beim Grundstück: _____

Bitte überweisen Sie den gewünschten Betrag, welcher steuerlich absetzbar ist, auf das Konto des Österreichischen Naturschutzbundes:

IBAN: AT74 6000 0501 1014 0425
BIC: BAWAATWW

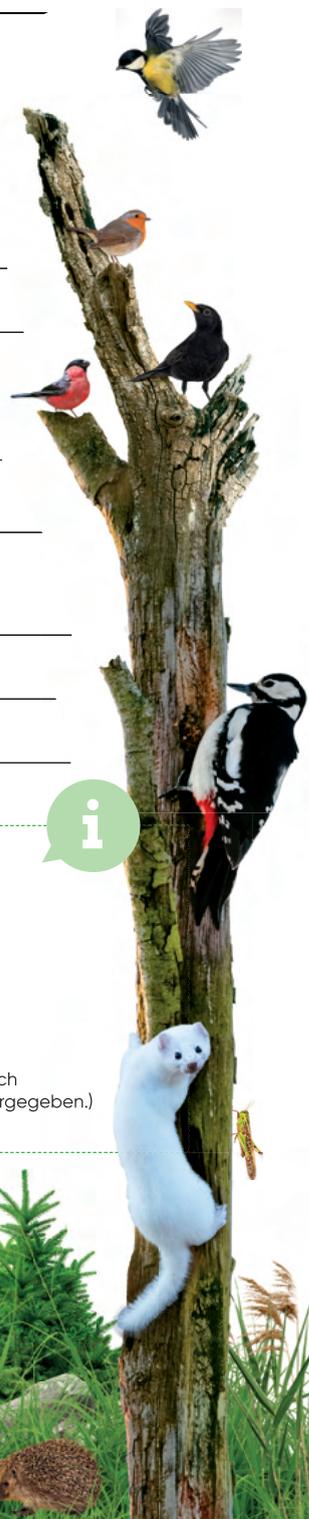
Bitte als Verwendungszweck „Naturerbe Steiermark“ angeben.

**Vielen Dank für die Sicherung
unserer „Steirischen Naturräume!“**

Bitte diese Seite
EINGESCHRIEBEN
senden an

Naturschutzbund Steiermark
Herdergasse 3, 8010 Graz

(Ihre Daten werden streng vertraulich
behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.)



„1m² genützt – 1m² geschützt“ NATURERBE STEIERMARK



In der Steiermark leben abertausende Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, denen der Verlust ihres Lebensraumes droht. Die Rote Liste gefährdeter Lebensraumtypen und Arten in Österreich wird immer länger. Daher gilt es, Lebensräume zu schützen und wiederherzustellen. Denn zum Überleben brauchen die großen und kleinen Lebewesen der Steiermark wieder mehr Moore, artenreiche Blumenwiesen und Heckenreihen, Auwälder, Urwälder, Tümpel, Weiher, naturnahe Fließgewässer und viele verschiedene Lebensräume.

Dank einer Initiative des Naturschutzbund Steiermark kann sich Ihr Unternehmen aktiv am Erhalt einer artenreichen und natürlichen Steiermark beteiligen. Mit Ihrer Spende wird ein Grundstück gekauft, naturschutzfachlich betreut bzw. zu einem wertvollen Lebensraum durch Renaturierung entwickelt. Ihre Beteiligung leistet somit einen zukunftsorientierten Ausgleich für die von Ihnen bereits genutzten Flächen, indem Sie bewusst klare Maßnahmen für das Klima und die Artenvielfalt auf den angekauften, geschützten Flächen setzen. Unter dem Motto „1m² genützt – 1m² geschützt“ können Wirtschaftsbetriebe somit kostbaren Lebensraum für wildlebende Tiere und Pflanzen schaffen bzw. langfristig erhalten. Damit kann für die genutzten/versiegelten/der Natur entzogenen Flächen – wenn jeder mitmacht – die gleiche Fläche wieder der Natur zurückgegeben werden!

Ihre Spende – an ein vom Naturschutzbund Österreich nach den aktuellen Richtlinien des Finanzministeriums verwaltetes Spendenkonto – ist steuerlich absetzbar. Um den Ankauf und die im Sinne des Naturschutzgedankens ordnungsgemäße und langfristige Pflege des Grundstückes kümmert sich eine eigens zu diesem Zweck geschaffene Arbeitsgruppe in der Steiermark.

Unterstützer:innen erhalten, wenn gewünscht, eine Tafel mit Firmennamen für das Grundstück, die es als kostbare Rettungsinsel kennzeichnet, sowie eine gerahmte Urkunde.

Der Naturschutzbund und seine Landesgruppen besitzen in ganz Österreich ökologisch wertvolle Flächen, die dank großzügiger Spenden zahlreicher Privatpersonen und Unternehmen oder auch durch Legate gesichert

und in weiterer Folge erhalten werden können. Das visionäre Ziel in der Steiermark ist es, im ganzen Bundesland mindestens 18% Naturflächen zu erhalten. (Biotopverbundstrategie: Durchschnittlich 20m rechts- und linksufrig sämtlicher Oberflächengewässer entsprechen rund 8% der Landesfläche Steiermark. Hecken, Wiesen und Waldstreifen als Pfade zwischen den Gewässern entsprechen weiteren 10% der Landesfläche Steiermark – in Summe sind dies rund 18% bzw. 2.950 km²). Operativ sollen bis 2025 rund 1.000 Flächen für unsere Tier- und Pflanzenwelt gesichert sein. Dafür braucht es Ihre Unterstützung zum Erwerb von weiteren 300 Flächen – so kann die 1000er Marke geknackt werden!

Ihre Spende für „1m² genützt – 1m² geschützt“ ist:

- Ihr sichtbarer Beitrag zum Natur-, Klima- und Artenschutz.
- steuerlich absetzbar.
- sinnvoll, greifbar und direkt wirksam für unzählige Lebewesen in der Steiermark.

Mit dem Ankauf einer Fläche ist es nicht getan:

Oft braucht es mühsame Pflegearbeiten, um Naturparadiese als solche zu entwickeln bzw. zu erhalten.

Der Erwerb einer Wiese oder eines Moores bringt auch eine große Verantwortung mit sich: Die Naturparadiese müssen regelmäßig gepflegt werden! Ehrenamtliche Helfer:innen unterstützen den Naturschutzbund beim mühsamen Entbuschen von Mooren, beim Anlegen von Amphibientümpeln, Reptilienburgen und Käferburgen oder beim Mähen von Streuwiesen.

Der Naturschutzbund ist mit 80.000 Mitgliedern Österreichs größte und älteste Naturschutzorganisation. Neun Landesstellen, unzählige Orts- und Bezirksgruppen sowie die Naturschutzjugend (önj) arbeiten seit 1913 an Arten- und Biotopschutzprojekten in ganz Österreich.

RÜCKFRAGEN BITTE AN:

DI Markus Ehrenpaar
(GF Naturschutzbund Steiermark)
Mobil: 0664 4077133 | Tel.: 0316 322377
Mail: office@naturschutzbundsteiermark.at





Ein Blick in unseren

Egon und Hugo Gallaun VOITSBERG

Auenstuller Teich Geschützter Landschaftsteil in Krottendorff Bei Voitsberg. Nebenan Hat Der Naturschutz Bund Ein Grundstück. Der Teich Soll Vor Etwa 120 Jahren Enstanden Sein; Als Man An Dieser Stelle Material Für Die Dammschüttung Der Damals Errichteten Graz Köflachen Bahn Ennahm. Die Natur Hat Diesen Tümpel Erobert Und Er Weist Heute Eine Herrliche Verlandungszone Auf; Wo Man Neben Verschiedenen Sauergräsern Noch Igelkolben; Froschlöffel; Rohrkolben; Sumpfdotterblumen; Buschwindröschen; Mädesüss Und Andere Feuchtezeigern Findet. Ps: Leider Wurde Im Jänner Dieses Jahres Eine Abholzung Vorgenommen (Traurig Aber Wahr) Wurde Vorort Von Markus Ehrenpaar Der Hiesigen Berg Und Naturwacht Herbert Kröpfl; Egon Und Hugo Gallaun Ein Lokalausgutschein Gemacht. Es Wurde Eine Gemeinsame Lösung Mit Den Grundeigentümer; Naturschutzbund Und Der Berg Und Naturwacht Gemacht. Naturschutzgebiet Krottendorfer Kainachinsel In Krottendorf Bei Voitsberg – Dort Hat Der Naturschutzbund Steiermark Wunderschöne Blumenwiesen Gepachtet. Extreme Biodiversität Und Vogelparadies.

Liebe Naturschutzbundgrüße aus Den Schönen Södingtal



Karin Hochegger LIEZEN

Unser Bezirk beherbergt die höchste Zahl an Schutzgebieten und dementsprechend groß ist auch die Zahl an schutzwürdigen Lebensräumen. Diese Lebensräume werden seit Jahren durch Kauf gesichert. Dabei hat sich Gerhard Schmiedhofer mit großem Weitblick verdient gemacht. Ihm ist es gelungen im intensiv bewirtschafteten Ennstal zahlreiche Grundstücke zu erwerben, die heute zu den letzten intakten Inseln zählen. Durch fachliches Management und naturschutzkonforme Bewirtschaftung sind nicht nur die größten und letzten Bestände der Sibirischen Schwertlilie auf diesen Flächen zu finden, auch Wachtelkönig, Feldschwirf, Braunkelchen, der Goldene Scheckenfalter oder der Moor-Glanzstängel zählen zu den Arten, die auf diese Refugien angewiesen sind.



Streuweise mit Streifen und Zaunstipf für Braunkelchen und Wachtelkönig, die hier ihre letzten permanent besiedelten Reviere haben, Foto G. Schmiedhofer



Die größte Iriswiese im Ennstal vor dem Hintergrund des Grimming, Foto G. Schmiedhofer

re Bezirksgrup-

Judith Nestler
LEOBEN

Sehr geehrte Damen und Herren, in unserer Heimatgemeinde Kraubath gibt es gleich mehrere „Naturschutz – Highlights“, die bedeutend sind. Weitum bekannt ist unsere Gulsen. Die Gulsen ist ein Serpentinstock, mit Föhrenwäldern, Trockenrasen und - jetzt bald in Vollblüte – die Erikaheide.

Eine Schutzzone die für die Zugvögel und Rau- fußhühner wichtig ist, liegt am Kraubatheck und Umgebung. Dort gibt es auch ein Moor, die „Schwarze Lacke“.

Auch „Tripstrü“, - das „uninteressante Land“, an der Mur stellt ein Platz dar, in dem Naturschutz gelebt wird. In den letzten 10 Jahren entstand ein Ort der Vielfalt. Aus einer Neophytenfläche entwickelte sich eine Blühwiese, die viele verschiedene Arten von Insekten ein zu Hause gibt. Aber die Fläche dient auch als Lernort in der Natur für Groß und Klein.



Erikablüte auf der Gulsen,
Foto J. Nestler

Margit Nöhner
HARTBERG

Eines der Highlights unserer Region ist das Ramsargebiet Lafnitztal. Die Lafnitz gehört zu den letzten, weitgehend naturnahen Flüssen in Österreich und ist somit ein Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung. Sie bildet Mäander, Inseln und Uferabbrüche und ihre Hochwässer überfluten die umliegenden Talwiesen. Unterschiedliche Lebensräume mit einer hohen Vielfalt an wertvollen Pflanzen- und Tierarten, wie beispielsweise Sibirische Schwertlilie und Lungenenzian, Ameisenbläuling und Eisvogel, prägen das Gebiet. Es ist zudem Durchzugs-, Brut- und Rastplatz zahlreicher Vogelarten wie Schwarzstorch, Flussuferläufer und Schlagschwirl.





Ein Blick in unseren

Christine Orda-Dejtzner
MURAU

Wertvolle Renaturierungs- und Revitalisierungsmaßnahmen zur Herstellung des aquatischen Biotopverbundes haben im FFH- und Europa-Vogelschutzgebiet Hörfeld Moor zur deutlichen Lebensraumverbesserung für Gelbbauchunke, Alpen-Kammolch und Europäischen Laubfrosch beigetragen. Aus ornithologischer Sicht konnten zahlreiche neue störungsarme Flachwasserbereiche im Bereich der Neumarkter Passlandschaft geschaffen werden. Besonders erfreulich ist ebenso der Neuerwerb eines einzigartigen felsdurchzogenen Halbtrockenrasens mit dem Vorkommen des seltenen Berg-Sandglöckchens (*Jasione montana*). Aus naturschutzfachlicher Sicht ein richtiger Hotspot für zahlreiche geschützte Pflanzenarten, sowie Reptilien und Insekten.



Karl Schnabel
LEIBNITZ

Agrarökonom DI Karl Schnabel, Natural Wine Winzer und Züchter von Keltenrindern. Als echter Bauer immer mit der Erde und der Natur verbunden, möchte ich als Bezirksstellenleiter den Naturschutzbund bei seinen Bemühungen, Bewusstsein für die Natur und letztendlich für unser „Raumschiff“ Erde zu schaffen, unterstützen.



Adolf Stebegg
Wo??

Seit Jahren wird versucht die Weizklamm mit dem bereits bestehenden ESG Nr. 9 - Raabklamm zu einem zusammenhängenden Europaschutzgebiet zu nominieren. Neben der Weizklamm werden wohl Teilbereiche in Richtung Raabklamm unter Mitwirkung der Grundstückseigentümer zum Europaschutzgebiet werden. Zum Schutz der geschützten Vögel (Wandfalken, Schwarzstorch, Uhu, Fledermäuse) hat uns am Westufer der Weizklamm, der Hauptgrundbesitzer und ambitionierte Naturschützer zur mehrfachen Beschilderung „Kletterverbot...“ beauftragt. Trotz der Beschilderung dieses Areals ist unserer Forderung an die Naturschutzabteilung nach einem ganzjährigen Kletterverbots noch nicht nachgekommen worden. Durch die sehr wertvolle Zusammenarbeit mit Herrn Schlögl Franz vom Infozentrum Raabklamm sind wir guter Dinge diese wertvollen Lebensräume nachhaltig zu schützen.



re Bezirksgrup-

Karl Semmler

FÜRSTENFELD

In der Region Fürstenfeld, identisch mit dem früheren Bezirk Fürstenfeld, als Teil des neuen Bezirkes Hartberg-Fürstenfeld, haben wir uns seit den Siebziger-Jahren für die Sicherung von schützenswerten Lebensräumen eingesetzt.

Während die Flüsse Feistritz und Safen schon ziemlich durchgehend reguliert waren, konnten wir von der Lafnitz im Bereich der Gemeinden Bad Blumau, Burgau und Fürstenfeld mehrere Kilometer Flusslauf besonders durch Ankauf von „Sperrgrundstücken“ artenreiche Mäander vor der Begradigung und somit den Lebensraum von Eisvogel, Biber und zahlreiche angrenzende Feuchtwiesen retten.

An der Safen hatten wir 1983 mit Jägern und Fischern an der Safen auf mehreren Kilometern die regulierten Ufer bepflanz, nachdem damals der Wasserverband jahrelang nichts gepflanzt hatte. Die Gesinnung im Land hat sich inzwischen gebessert, da man inzwischen z.B. an der Lafnitz bei Bierbaum eine Teilregulierung rückgebaut hat.

Die Hauptbedrohung kommt jetzt von der Landwirtschaft durch die Agrarpolitik des „Wachsen oder weichen“, was durch die Flächenförderung aus dem Agrarbudget der EU und Österreichs die konventionell bewirtschafteten großen Betriebe begünstigt, während die Umstellung auf Bio-Bewirtschaftung leider erschwert wird. Auf den größer werdenden Äckern verschwinden Feldraine und Gebüsch an den früheren Grenzen, werden wenige Hauptfrüchte wie Mais und Weizen mit hohem Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden zu Monokulturen der

Massenproduktion.

Deshalb nutzen wir die wenigen Gelegenheiten, von aufgelassenen Kleinbetrieben artenreiche Grundstücke zu kaufen. Zuletzt konnten wir östlich der 1000-jährigen Eiche in Bierbaumberg 5 Hektar artenreiche Magerwiesen mit einigen Orchideenbeständen und 5 Hektar dazwischen liegende Ackerflächen in leichter Hanglage günstig erwerben.

Die Ackerflächen haben wir inzwischen zu Wiesen angelegt, sodass wir die Gesamtfläche von einem Biobauern mähen lassen können. Die Pflege eines Streuobstabschnittes samt Mistel-Entfernung, wie auch bei der „Storchenwiese Bad Blumau“ verbleibt bei Aktivisten des Naturschutzbundes.

Dieses Naturerleben und der damit auch verbundene Klimaschutz motivieren zusätzlich, neue und besonders junge Mitglieder anzuwerben. Auch mit Veranstaltungen und Exkursionen werden sich neue Naturschützer aktivieren lassen. Außerdem können wir als Konsumenten zum Natur- und Klimaschutz beitragen – durch den Kauf von Biolebensmitteln.





Ein Blick in unseren

Oskar Tiefenbach FELDBACH

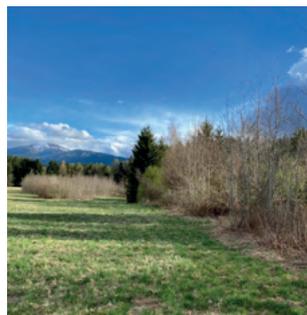
Das bereits 18 ha große Naturschutzgebiet in den Gemeinden von Fehring und St. Martin gelegen wird in diesem Jahr um 2,5 ha vergrößert. Davon sind 1,5 ha Wiesenflächen die teilweise direkt an das bestehende Naturschutzgebiet angrenzen bzw. in einen geplanten Biotopverbund integriert werden. Die übrigen Flächen sind noch Ackerflächen die nach der Grundzusammenlegung renaturiert werden. Finanziert wird der Ankauf mit Mitteln der Fa .Kastner und Öhler bzw. mit Eigenmitteln des Naturschutzbundes Südoststeiermark. Weiters geplant ist der Ankauf von ca 5 Hektar Wald im Gemeindegebiet von Fehring.



Andreas Brugger MURTAL

In der Stadtgemeinde Zeltweg (Ortsteil Pfaffendorf) sollen 7600 Quadratmeter Murwald für Einfamilienhäuser weichen. Dieser Bereich war bis vor einigen Jahren ein Brunnenschutzgebiet. Anrainer alarmierten den Naturschutzbund (Bezirksgruppe Murtal). Wir bemühen uns einen entsprechenden Einsatz, damit die Rodung und die Bodenversiegelung nicht noch weiter voranschreitet. Die stadtgemeinde Zeltweg sieht diesen Bereich jedoch als allerletzte Möglichkeit um individuell gebaute Einfamilienhäuser anbieten zu können. Ein umfassendes Ökomonitoring ist bereits am Laufen. Wir kämpfen für eine nachhaltige Umwelt!

In Judenburg wird demnächst ein neues Murkraftwerk gebaut. Bauträger sind die Stadtwerke Judenburg AG. Der Bezirksstellenleiter machte sich ein Bild von der Lage und war von der



Murwald, welcher im Ortsteil Pfaffendorf gerodet werden soll
Foto A. Brugger



re Bezirksgrup-



NATURSCHUTZBRIEF 240

Ja, ich möchte den | **naturschutzbund** | Steiermark unterstützen und **MITGLIED** werden

Einzelperson
€ 36,00 pro Jahr

Familie
€ 40,00 pro Jahr

Pensionist*in, Student*in
€ 27,00 pro Jahr

www.naturschutzbundsteiermark.at

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Tel./Mail: _____